

Module der Seminarbildung im Fach:***Ethik*****Inhaltsübersicht:**

Nr.	Modulbezeichnung	Zeitrichtwert in [h]
1	Grundlagen der Arbeit im Fachseminar Ethik und die rechtliche Legitimation des Ethikunterrichtes	18
2	Ethikunterricht planen	18
3	Wesentliche Unterrichtsformen, Methoden und Medien im Ethikunterricht kennen und einplanen	12
4	Schülerleistungen feststellen und evaluieren	18
5	Prinzipien von Ethikunterricht verwirklichen	10
6	Ethikunterricht für die Schulentwicklung fruchtbar machen	4
	Summe	80

1. Modul: Grundlagen der Arbeit im Fachseminar Ethik und die rechtliche Legitimation des Ethikunterrichtes	
---	--

Priorität: 1	Zeitrichtwert: 18 Stunden
---------------------	----------------------------------

Kompetenzen:
Die LiV

- reflektiert das Leitbild des Ethikunterrichtes
- reflektiert die fachbezogenen Ausbildungsstandards
- kennt die Inhalte, Zielsetzungen und den strukturellen Aufbau der Einheitlichen Prüfungsanforderungen der KMK und der Allgemeinen Prüfungsanforderungen des Saarlandes für den Ethikunterricht
- kennt fachspezifische Aspekte des Ethikunterrichts, beobachtet und reflektiert Unterricht nach daraus ableitbaren Kriterien
- verwendet elementare Instrumente der Unterrichtsplanung
- nutzt zur Verfügung stehende Fachzeitschriften und Fachbücher
- nutzt fachbezogene Angebote im Internet
- konkretisiert die inhaltlichen Vorgaben in der Auswahl geeigneter Lerngegenstände
- wählt Lerngegenstände im Hinblick auf die Stiftung sinnvoller, jahrgangsübergreifender Zusammenhänge
- kennt die rechtlichen Grundlagen (Grundgesetz, Verfassung und SchOG des Saarlandes), die sich auf die Erteilung von Ethikunterricht beziehen
- kennt die Einbindung des Faches Ethik in den Bildungsauftrag der Schule
- reflektiert die Stellung des Ethikunterrichtes innerhalb einer pluralistischen Gesellschaft

Themen und Inhalte:

- Inhalte, Zielsetzungen, struktureller Aufbau der saarländischen Lehrpläne für Ethik
- Leitbild des Ethikunterrichts /Kompetenzbegriff des Ethikunterrichtes
- Fachspezifische Standards der Lehrerbildung in Deutschland
- Lehrpläne und Prüfungsanforderungen der KMK des Faches Ethik
- Fachspezifische Aspekte des Ethikunterrichts
- Verwendung der fachspezifischen Aspekte als Planungs- und Beobachtungskriterien
- Auswahl geeigneter Lerngegenstände
- Prinzipien und Muster der Unterrichtsplanung
- Beispiele für Lehrprobenentwürfe im Fach Ethik
- Auswahl geeigneter Lerngegenstände (Texte, Lebensweltbezüge)
- Sichtung fachspezifischer Textsammlungen und Lehrwerke
- Entwicklung thematischer Varianten und Akzentuierungen bei gleichen oder sich überschneidenden Lehrplaninhalten
- rechtliche Bestimmungen zur Erteilung von Ethikunterricht im Saarland
- Zusammenhang zwischen rechtlichen Grundlagen (Grundgesetz, Verfassung und SchOG des Saarlandes), die sich auf die Erteilung von Ethikunterricht beziehen
- die Stellung des Ethikunterrichtes innerhalb einer pluralistischen Gesellschaft

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:

- Lektüre, Referat und Reflexionsgespräch
- Beobachtungsaufgaben zur Hospitation

-
- Übungen zur Anwendung der Qualitätsmerkmale in der Unterrichtsreflexion
 - kritische Reflektion des Bildungsauftrages der Schule
 - Reflektion aktueller Problemstellungen des gesellschaftlichen Pluralismus
 - Einzel- u. Gruppenarbeit: Planung einzelner Unterrichtsstunden und von Unterrichtsreihen

Indikatoren/Beobachtungskriterien:

- methodische und didaktische Prioritäten zur Umsetzung von Forderungen aus dem Leitbild und den Ausbildungsstandards werden plausibel und sinnvoll begründet
- auf inhaltliche Schwerpunkte des Lehrplans bezogene Unterrichtsgegenstände werden vorgeschlagen ihre Eignung begründet
- beobachteter Unterricht wird zutreffend anhand von aus fachspezifischen Aspekten abgeleiteten Qualitätskriterien beurteilt
- eigene Unterrichtskonzepte werden an fachdidaktischen Kriterien orientiert
- in der kollegialen Diskussion von Unterrichtsentwürfen und -beurteilungen werden fachdidaktische Prinzipien zielführend und korrekt reflektiert
- Ausgewogenheit der Textauswahl in historisch-systematischer Hinsicht
- Vielfalt und Relevanz der Lebensweltbezüge

Überprüfung der Zielerreichung:

- Konsistenz und Praxisnähe fachdidaktischer Äußerungen und schriftlicher Entwürfe in Sitzungen des Fachseminars, in Stundenbesprechungen
- Bereitschaft und Vermögen zur Legitimation und Korrektur fachdidaktischer Entscheidungen in Sitzungen des Fachseminars, in Stundenbesprechungen
- Einlösen der Indikatoren und Beobachtungskriterien in der Pädagogischen Prüfung
- Fiktives Beratungs- und Informationsgespräch (im Fachseminar) zur Fächerwahl und zu den rechtlichen Grundlagen einer Abmeldung vom Religionsunterricht
- Passung zwischen Lehrplaninhalten und Wahl der Lerngegenstände in Unterrichtsentwürfen

Weitere Informationen

[z.B. Literatur, Organisation...]:

- Standards der Lehrerbildung in Deutschland
- Ausbildungsstandards in der saarländischen Lehrerbildung
- Leitbild des Ethiklehrers, der Ethiklehrerin
- EPA, APA, saarländischer Lehrplan für Ethik
- Lernziele zu Ganzschriften
- Münsteraner, Bonner und Konstanzer Erklärung der Deutschen Gesellschaft für Philosophie e.V. und der Fachverbände Philosophie und Ethik e.V. zum Philosophie- und Ethikunterricht
- Handreichung zum Lehrprobenentwurf des Staatlichen Landeseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen
- Fachspezifische Aspekte des Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars Ethik an beruflichen Schulen
- Ekkehard Martens, Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts, Siebert, Hannover, 2003
- Volker Pfeifer, Didaktik des Ethikunterrichts, Kohlhammer, Stuttgart, 2009

-
- Raupach-Strey, Philosophieunterricht als Interaktion in: Aufgaben und Wege des Philosophieunterrichts, Hirschgraben, Frankfurt, 1977
 - Otfried Höffe, Ethikunterricht in pluralistischer Gesellschaft, in: Otfried Höffe, Ethik und Politik, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1979

2. Modul: Ethikunterricht planen	
Priorität: 1	Zeitrictwert: 20 Stunden

Kompetenzen:

Die LiV

- erarbeitet Unterrichtsinhalte fachlich korrekt
- didaktisiert aus philosophischen und ethischen Themen entwickelte Unterrichtsgegenstände
- konzipiert Ethikunterricht im Hinblick auf die je spezifischen Bildungsziele/angestrebten Kompetenzen und die besondere Zusammensetzung der jeweiligen Lerngruppe
- strukturiert Unterrichtsverläufe in stringent aufeinander bezogene Lehr- und Lernschritte und hält zeitliche Räume zum eigenständigen Nachdenken offen
- formuliert operationalisierbare, fachlich zielgerichtete Lernziele
- wählt Methoden und Medien themengerecht, lerngruppenbezogen und im Hinblick auf wesentliche fachspezifische Bildungsziele aus
- plant Unterrichtseinheiten und –reihen mit Blick auf die wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkte des Lehrplanes Ethik
- stellt im Sinne eines spiralförmigen Lernens Bezüge her zwischen den einzelnen philosophischen Disziplinen und den entsprechenden Unterrichtseinheiten
- differenziert ihre didaktischen Überlegungen nach den jeweils unterschiedlichen spezifischen Erfordernissen von Philosophieunterricht einerseits und Ethikunterricht andererseits
- berücksichtigt lernpsychologische Voraussetzungen der Moralentwicklung, des Abstraktionsvermögens sowie fachbegriffliche Voraussetzungen und solche des sprachlichen Ausdrucksvermögens
- initiiert „+1-Konventionen“ mit Hilfe der Analyse von Dilemmasituationen
- fördert durch die Wahl der Lerngegenstände und die methodisch-didaktische Lenkung der Intensität des eigenständigen Denkens die themenbezogene Motivation

Themen und Inhalte:

- Entwurf von fachdidaktisch/methodisch unterschiedlich profilierten Unterrichtsstunden als Bestandteile fachkompetenzorientierter, geschlossener Unterrichtsreihen
- Möglichkeiten der fachtypischen Ausgestaltung und Kombination von Unterrichtsphasen
- Möglichkeiten/Typen sinnvoller Hausaufgaben
- Referenztexte und hierzu empfehlenswerte Quellen zu wesentlichen Lehrplaninhalten und Bildungszielen
- klassische und aktuell-individuelle unterrichtsrelevante Lebensweltbezüge zu wesentlichen Lehrplaninhalten und Bildungszielen
- fachwissenschaftliche Analyse von Referenztexten und Lebensweltbezügen
- Diskussions- und Diskurspotentiale von Lerngegenständen
- alters-, lerngruppen- und fachgerechtes (für Philosophie oder Ethik!) Auswählen und didaktisches Aufbereiten von Texten und lebensweltlichen Themen
- Analyse der Lehrplanstruktur im Hinblick auf Möglichkeiten für einen zirkulär-progressiven Lernfortschritt
- Formulieren operationalisierbarer, fachlich zielgerichteter Lernziele
- Strategien der Werte- und Moralerziehung
- Stufen der Moralentwicklung

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:

- Konzipieren von fachspezifisch profilierten Unterrichtsstunden und –reihen
- Vorstellen, Begründen und kritisches Reflektieren von Unterrichtsentwürfen im kollegialen Kreis
- Vergleich und Beurteilung verschiedener Unterrichtswerke hinsichtlich ihres begrifflichen und thematischen Anspruchsprofils
- begründete Alternativwahl von fachlich relevanten Lerngegenständen
- vergleichende Beurteilung von Unterrichtsreihen
- Lernzielanalyse
- entwicklungspsychologische Einordnung von Formulierungen moralischer Urteile

Indikatoren/Beobachtungskriterien:

- die Auswahl der Unterrichtsgegenstände in Ethik ist sowohl dem fachlichen Anspruch als auch dem (moral-)psychologischen Entwicklungsstand der Lerngruppe angemessen
- Aspekte der Unterrichtsplanung sind zueinander konsistent
- geplante Unterrichtsverläufe sind stringent
- fachmethodisch-didaktische Variabilität in der Folge der Unterrichtskonzeptionen innerhalb einer Unterrichtsreihe
- fachbegrifflich und semantisch-syntaktisch korrekter schrift- und wortsprachlicher Ausdruck in deutlicher Abgrenzung zwischen fachwissenschaftlichem einerseits und der Lerngruppe andererseits angemessenem Niveau
- Lernziele sind eindeutig

Überprüfung der Zielerreichung:

- Konsistenz von Zielvorgaben und Planung im Unterrichtsentwurf
- Konsistenz von Planung und Ausführung im Unterricht
- angemessene und nachweisbare Lernfortschritte im Unterricht
- Einlösen der fachspezifischen Aspekte des und Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars für Ethik an beruflichen Schulen in Unterrichtsentwürfen und im Unterricht

Weitere Informationen

- Handreichung zum Lehrprobenentwurf des Staatlichen Landesseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen
- Hilbert Meyer, Leitfaden Unterrichtsvorbereitung, Cornelsen, 2007
- Lehrwerke für den Ethikunterricht
- Textsammlungen für den Ethikunterricht
- Fachspezifische Aspekte des Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars Ethik an beruflichen Schulen
- Robert f. Mager, Lernziele und Unterricht, Beltz, Weinheim, 1974
- Ministerium für Bildung und Sport des Saarlandes, Handreichungen zu schriftlichen Arbeitsanweisungen, 1996
- EPA, APA, saarländische Lehrpläne für Ethik
- Fritz Oser, Acht Strategien der Wert- und Moralerziehung, in: Edelstein/Oser/Schuster, Moralische Erziehung in der Schule, Beltz, 2001
- siehe auch Literatur zum 3. Modul

3. Modul: Wesentliche Unterrichtsformen, Methoden und Medien im Ethikunterricht kennen und einplanen	
---	--

Priorität: 1	Zeitrichtwert: 10 Stunden
---------------------	----------------------------------

Kompetenzen:

Die LiV

- kennt verschiedene Formen rezeptiver und produktiver philosophischer Textarbeit und ihre Einsatzmöglichkeiten
- stellt Bezüge her zwischen abstrakter Reflektion und lebensweltlichen Aktualisierungen
- fördert, strukturiert und moderiert verschiedene Formen des Dialogs,
- passt die Sitzordnung vorherrschenden Unterrichtsformen an
- visualisiert gedankliche und begrifflich-abstrakte Zusammenhänge und leitet zu Visualisierungen an
- verwendet Argumentationsmuster und –elemente und
- leitet zu ihrer Verwendung an
- setzt Ideensammlungen in Gang und
- entwickelt daraus Lerngegenstände und Denkwege
- nutzt gezielt Medien, insbesondere zum Zweck der lebensweltlichen Aktualisierung und der Recherche
- leitet an zu eigenständigem und projektförmigem Lernen
- praktiziert fachbezogen geeignete Unterrichtsmethoden und Sozialformen
- setzt Denkprozesse durch geeignete (Eingangs)impulse in Gang, lenkt und motiviert sie durch methodische Provokation

Themen und Inhalte:

- Formen der rezeptiven und produktiven Textarbeit
- Möglichkeiten lebensweltlicher Aktualisierung: vom Konkreten zum Abstrakten und umgekehrt
- Formen des Dialogs: philosophisch-argumentativer Diskurs, Standpunkte schärfende Debatte, gedankliche Horizonte entwickelndes Unterrichtsgespräch
- Formen der Visualisierung: Strukturskizze, bildhafte Darstellung/Skizze bzw. – Symbolisierung
- Argumentationsmuster und –elemente: Syllogismus, Disputation, Definition, wesentliche Aspekte der Aussagenlogik, Implikation und Deduktion, Kausalität-Plausibilität-Evidenz
- Formen des Brainstorming,
- Medien/mediale Quellen, insbesondere zum Zweck der lebensweltlichen Aktualisierung und der Recherche: Kurzpräsentation; Film, Filmausschnitte; Zeitung, Zeitschriften; aktuelle Nachrichten; fachrelevante Internetquellen, podcast
- Eigenständiges und projektförmiges Lernen: strukturiertes Präsentieren, szenisches Darstellen ethisch relevanter Handlungssituationen, eigenständiges Moderieren von Diskussionsprozessen, verschiedene Formen der Partner- und Gruppenarbeit, präsentationsgestützter Vortrag, Referat, Erstellen von Handreichungen, Erstellen von Strukturskizzen
- Moderation von Diskussion, Debatte und Diskurs: in Gang setzen, Regeln, Schwierigkeiten und Interventionsmöglichkeiten
- Auswahl fachbezogen geeigneter Unterrichtsmethoden und Sozialformen
- Formen der (Eingangs)impulsgebung und entwickelnden methodischen Provokation

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:

- exemplarische Textanalyse, –produktion und –rekonstruktion
- exemplarisches Entwickeln von Lerngegenständen aus tagesaktuellen Themen
- Simulation verschiedener Dialogformen
- Exemplarisches Erstellen von Strukturskizzen, bildhaften Skizzen und Tafelbildern
- Analyse von Gesprächsprotokollen
- Verwendung des Brainstorming in der Fachseminararbeit
- Formulieren von Lernzielen zu medialen Materialien
- szenische Darstellung
- begründete Alternativwahl verschiedener Sozialformen
- Übernahme der Rolle des Advocatus Diaboli

Indikatoren/Beobachtungskriterien:

- Textarbeit erfolgt zeitökonomisch, zielorientiert, motivierend und ist dem Leistungsvermögen der Lerngruppe angemessen
- Konsistenz, Plausibilität zwischen Abstraktion und Konkretisierung
- Balance zwischen Ergebnisorientierung und Eigenständigkeit des Denkens im Dialog mit und zwischen den Schülerinnen und Schülern
- Balance zwischen fokussierend-strukturierender Reduktion und inhaltlicher Repräsentanz in der Visualisierung
- Konsistenz, Verständlichkeit und Sachlichkeit in der Argumentation
- Ausschluss bloßer Meinungsäußerung
- Medien werden zielorientiert eingesetzt
- Grad der Intensität und Effizienz eigenständiger und projektförmiger Arbeit
- Variabilität, Effizienz und motivationale Wirkung in der methodischen Performanz
- Fachwissenschaftliches Niveau und Intensität der dialogischen Auseinandersetzung

Überprüfung der Zielerreichung:

- Entwurf von methodenzentrierten Beobachtungsbögen im Fachseminar
- Durch zutreffende methodenzentrierte Unterrichtsbeobachtung und –evaluation anhand von Indikatoren und Beobachtungskriterien in Beobachtungsbögen

Weitere Informationen

[z.B. Literatur, Organisation...]:

- Johannes Rohbeck (Hg.), Methoden des Philosophierens, Thelem, Dresden, 2000
- Wolfgang Mattes, Methoden für den Unterricht, Schöningh, Paderborn, 2002
- Ekkehard Martens, Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts, Siebert, Hannover, 2003
- Johannes Rohbeck (Hg.), Praktische Philosophie, Siebert, Hannover, 2003
- Volker Pfeifer, Didaktik des Ethikunterrichts, Kohlhammer, Stuttgart, 2009
- Volker Steenblock, Philosophische Bildung, Lit-Verlag, Münster, 2002
- Ekkehard Martens, Dialogisch-pragmatische Philosophiedidaktik, Schroedel, Hannover, 1979
- Thomas Ebers, Markus Melchers, Praktisches Philosophieren mit Kindern, Lit-Verlag, Münster, 2006
- Ekkehard Martens, Philosophieren mit Kindern, Reclam, Stuttgart, 1999
- Helmut Engels, Blaue Schokolade, Siebert, Hannover, 2010
- Michael Wittschier, Textschlüssel Philosophie, Patmos, München, 2010
- Zeitschrift für Didaktik der Philosophie, 1/1985, Siebert, Hannover
- Rehfus/Becker (Hg), Handbuch des Philosophieunterrichts, Schwann, Düsseldorf, 1986
- Broschüren „Informationen für Juroren“, „Debattieren lernen“ und „Mikrocurriculum“ der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Frankfurt am Main, 2009

4. Modul: Schülerleistungen feststellen und evaluieren	
Priorität: 2	Zeitrichtwert: 22 Stunden

Kompetenzen:
Die LiV

- erstellt Prüfungsaufgaben altersstufengerecht, fachspezifische Leistungen eindeutig einfordernd und verschiedene Anforderungsstufen abdeckend
- bildet in den Anforderungsstufen fachspezifische Abstraktions- und Transfervniveaus ab
- bewertet gemäß dem unterrichtlichen Wissens- und Übungsniveau nach transparenten Bewertungskriterien
- führt an den Prinzipien des Ethikunterrichts orientierte Evaluationen zur Unterrichtsgestaltung durch
- beurteilt fachliche Kompetenzen differenziert nach fachspezifischen Kriterien
- überprüft, inwiefern und inwieweit fachspezifische Lernziele erreicht und fachspezifische Kompetenzen gefördert wurden
- modifiziert gegebenenfalls bereits während der Unterrichtsstunde ihre Planung unter Berücksichtigung auf das jeweils aktuelle Mitarbeiten und den aktuellen Interessenshorizont der Lerngruppe
- bemisst die Bewertung der Unterrichtsergebnisse insbesondere am nachweisbaren Lernfortschritt und an der Intensität des eigenständigen Denkens und diskursiven Handelns der Schülerinnen und Schüler
- passt ihre didaktisch-methodische Planung von Folgestunden und Unterrichtsreihen aus der Reflektion auf den diagnostizierten Unterrichtserfolg und die motivationale Situation an
- wertet Beobachtungsaspekte aus der Perspektive fachspezifischer Unterrichtsziele

Themen und Inhalte:

- fachspezifische Anforderungsbereiche und Operatoren für Prüfungsaufgaben
- fachspezifische Bewertungskriterien: fachwissenschaftliche Sachkompetenz
- Orientierungskompetenz, Wahrnehmungs- und Verstehenskompetenz, dialogisch-diskursive Kompetenz, sprachlogische Kompetenz, Problematisierungskompetenz, gruppenspezifisch-soziale Kompetenz, spekulativ-entwickelnde Kompetenz
- Erstellen einer schriftlichen Leistungsüberprüfung mit Erwartungshorizont
- Unterrichtsevaluation für den Ethikunterricht
- fachspezifische Aspekte des Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars für Ethik an beruflichen Schulen
- daraus resultierende Beobachtungsfelder und –perspektiven für den Ethikunterricht
- Verwendung von Beobachtungsbögen und ihr Rückmeldungspotential
- Aufgaben und Verfahren kollegialer Hospitation im Dienst der Selbstreflexion
- Möglichkeiten und Grenzen der Planbarkeit von Ethikunterricht

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:

- Übung: Formulieren von Anforderungsbereichen abdeckenden Aufgabenstellungen/Impulsen, hierzu konsistenten Erwartungshorizonten, Beurteilungskriterien und Bewertungsschlüssel
- beispielhafte Korrektur schriftlicher Leistungen unterschiedlichen Niveaus im Blindvergleich
- Beurteilung mündlicher Leistung aus der Unterrichtsbeobachtung mit Hilfe von Beobachtungsbögen
- Unterrichtsbeobachtung aus unterschiedlichen didaktisch-methodischen Perspektiven
- Übernahme von Perspektiven der am Unterricht Beteiligten
- Auswertung von Beobachtungsbögen

Indikatoren/Beobachtungskriterien:

- Aufgabenstellungen/Impulse können Anforderungsbereichen eindeutig zugeordnet werden
- Die Aufgaben sind unabhängig voneinander lösbar
- Aufgabenstellungen/Impulse decken Beurteilungskriterien nachweisbar ab
- Verständnisanfragen aus der Lerngruppe sind die Ausnahme
- Bewertungsergebnis zeitigt deutlich unterscheidbare Leistungen
- Akzeptanz in der Lerngruppe, insbesondere bei negativer Bewertung
- korrekte Identifikation von Beobachtungskriterien bzw. Perspektivtreue der Beobachtungen
- Fähigkeit zur Perspektivübernahme
- sprachlich adäquate Darstellung von Unterrichtsbeobachtung
- Konstruktivität sowohl im Annehmen als auch Geben von Rückmeldungen
- Stimmigkeit unterschiedlicher Beobachtungsdarstellungen und Beurteilungen

Überprüfung der Zielerreichung:

- Analyse eines kompletten Leistungsmessungsvorgangs im Hinblick auf Indikatoren und Beobachtungskriterien im Fachseminar
- Einlösen der Indikatoren und Beobachtungskriterien in Beobachtungsbögen und in der Unterrichtsbesprechung

Weitere Informationen

[z.B. Literatur, Organisation...]:

- Anita Rösch, Kompetenzorientierung im Philosophie- und Ethikunterricht, Lit-Verlag, Münster 2009
- Fachspezifische Aspekte des Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars Ethik an beruflichen Schulen
- EPA, APA, saarländische Lehrpläne für Ethik
- Handreichungen zu schriftlichen Arbeitsanweisungen des saarländischen Ministeriums für Bildung und Sport für die Sekundarstufe II von 1991
- Hilbert Meyer, Was ist guter Unterricht?, Cornelsen, Berlin, 2004
- Andreas Helmke, Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität, Kallmeyer, 2008
- Ausbildungsstandards in der saarländischen Lehrerbildung
- Fachspezifische Aspekte des Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars Ethik an beruflichen Schulen
- BAK, Seminar 3/2009, Schneider-Verlag

5. Modul: Prinzipien von Ethikunterricht verwirklichen	
Priorität: 2	Zeitrictwert: 8 Stunden

Kompetenzen:

Die LiV

- fördert die Entwicklung zu einem vernunftgeleitet-selbstbestimmten Denken und den gemeinsamen gedanklichen Austausch im vernunftgeleitet-argumentativen Diskurs
- fördert die Fähigkeit zum vernunftgeleitet-selbstbestimmten Beurteilen von Werten und Normen als Grundlage für ein ethisch-moralisch reflektiertes und begründetes Handeln
- erfüllt authentisch und angemessen ihre Funktionen als fachwissenschaftlicher Vermittler einerseits und als vorbildlich-gleichberechtigter Partner im philosophisch-ethischen Diskurs andererseits
- gestaltet eine authentische Lernatmosphäre, die zu einer nachhaltigen Entwicklung moralischer Urteilsfähigkeit und der Fähigkeit diskursiven Denkens als wesentlichen Bestandteilen personalen Selbstseins motiviert (philosophische Haltung)
- überprüft die Übereinstimmung des eigenen didaktisch-methodischen Handelns mit grundlegenden didaktischen Modellen und genuin philosophischen Denkrichtungen und –methoden
- kann ihre methodische Vorgehensweise als Zweck legitimieren
- problematisiert unterschiedliche Strategien der Wert- und Moralerziehung
- fördert die intrinsische Motivation zum selbstbestimmten Denken und zur dialogischen Auseinandersetzung

Themen und Inhalte:

- Didaktische Modelle des Ethikunterrichts
- Philosophische Denkrichtungen und -methoden
- Fachdidaktische Aspekte für den Ethikunterricht

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:

- Konzeption von im Hinblick auf philosophische Denkrichtungen und –methoden beispielhafte Unterrichtsentwürfen

Indikatoren/Beobachtungskriterien:

- typisch philosophische didaktisch-methodische Vorgehensweisen und vorbildliche philosophische (Lehrer)Haltung
- Legitimationskompetenz für typisch philosophische didaktisch-methodische Vorgehensweisen und vorbildliche philosophische (Lehrer)Haltung
- Übereinstimmung von Lerninhalten, Methodik und pädagogischer Führung der Lerngruppe

Überprüfung der Zielerreichung:

- Belastbarkeit und Beharrlichkeit in der Vorbildfunktion im Unterricht und im kollegialen Fachgespräch
- Akzeptanz der methodischen Vorgehensweise in der Lerngruppe im Unterricht
- Motivation, Arbeitseifer der Lerngruppe im Unterricht

Weitere Informationen

[z.B. Literatur, Organisation...]:

- Johannes Rohbeck (Hg.), Methoden des Philosophierens, Thelem, Dresden, 2000
- Ekkehard Martens, Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts, Siebert, Hannover, 2003
- Johannes Rohbeck (Hg.), Praktische Philosophie, Siebert, Hannover, 2003
- Volker Pfeifer, Didaktik des Ethikunterrichts, Kohlhammer, Stuttgart, 2009
- Volker Steenblock, Philosophische Bildung, Lit-Verlag, Münster, 2002
- Raupach-Strey, Philosophieunterricht als Interaktion in: Aufgaben und Wege des Philosophieunterrichts, Hirschgraben, Frankfurt, 1977
- Monika Sängler, Ethik in der Schule – Orientierung im Denken und Handeln, in: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik 3/2001, Siebert
- E. Martens, J. Rohbeck, V. Steenblock (Hg.), Person und Bildung, in: Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik, 4/2009, Siebert
- Fachspezifische Aspekte des Ethikunterrichts des saarländischen Fachseminars Ethik an beruflichen Schulen
- Fritz Oser, Acht Strategien der Wert- und Moralerziehung, in: Edelstein/Oser/Schuster, Moralische Erziehung in der Schule, Beltz, 2001
- Michael Wittschier, Tua res agitur – einige praxisnahe Überlegungen zur Motivation im Philosophieunterricht an der Schule, in: Wullf/Rehfus/Becker, Handbuch des Philosophieunterrichts, 1986

6. Modul: Ethikunterricht für die Schulentwicklung fruchtbar machen	
Priorität: 3	Zeitrictwert: 4 Stunden

Kompetenzen:

Die LiV

- stellt philosophische und ethische Bezüge zum Unterricht anderer Schulfächer her,
- nutzt etablierte Projektformen der Stammschule zur ethischen Akzentsetzung
- kennt europäische/internationale Projekte und Fördermöglichkeiten für einen grenzüberschreitenden ethischen Gedankenaustausch
- reflektiert die Möglichkeiten der Integration philosophischen Denkens in die Arbeit der Schülervertretung/-mitbestimmung und der Entwicklung der Schule als Lebensgemeinschaft und Lebensraum an
- beteiligt sich an der Öffnung der Schule zum unmittelbaren gesellschaftlichen Umfeld
- reflektiert Bezugsmöglichkeiten des Faches Ethik zur schulprogrammatischen Ausrichtung der Stammschule

Themen und Inhalte:

- Aufbau und Bedeutung von Schulprogrammen für die Entwicklung von Schulen
- Einblick in die Abläufe und Funktion schulischer Qualitätsentwicklungsprozesse
- Überblick über nationale, europäische und internationale Projekte und Fördermöglichkeiten für einen grenzüberschreitenden ethischen Gedankenaustausch
- Möglichkeiten eines konstruktiven Engagements des Faches Ethik in der schulischen Mitbestimmung

Methoden / Übungen / Verbindung mit Schulpraxis:

- Engagement an Projekttagen
- Assistenz/Mitarbeit in laufenden Projekten
- Durchführung von philosophisch/ethisch relevanten Exkursionen

Indikatoren/Beobachtungskriterien:

- Entwicklung eigener fachrelevanter Projekt- und Exkursionsideen

Überprüfung der Zielerreichung:

- Erfolgreiche Durchführung eines Projektes/ einer Exkursion
- Prägende Mitarbeit in einem Projekt/ bei einer Exkursion

Weitere Informationen

[z.B. Literatur, Organisation...]:

- Schulprogramm der Stammschule und/oder anderer Schulen
- Qualitätshandbuch der Stammschule
- <http://www.kmk-pad.org/programme>